

Platow-Zertifikat im September – Geduld zahlt sich aus

— Der September verlief auf dem Parkett ungewöhnlich erfreulich. Entgegen den statistisch üblichen Mustern überwogen auf dem Kurszettel die Pluszeichen. Eine nennenswerte Korrektur setzte nicht ein, besonders die liquiden Blue Chips

Die zehn Kernpositionen

Baywa
Gildemeister
H&R Wasag
K+S
Münchener Rück
Salzgitter
Sartorius Vz.
Stada
Süss Microtec
Volkswagen
alphabetische Reihenfolge; Stand 9.10.2006

markierten stabile Aufwärtstrends. Diese Entwicklung prägte auch die Anlagestrategie bei dem von der **Deutschen Bank** und uns begebenen **Platow-Zertifikat**. Wie Sie unserem letzten Monatsreport (PB v. 6.9.) entnehmen konnten, haben wir auf stärkere Korrekturen bei Blue Chips gewartet, hatten aber einen Plan B in der Schublade, den wir auch prompt genutzt haben: Wir ließen bei den Schwergewichten die Kurse laufen, kauften uns verstärkt bei den (gewöhnlich nachlaufenden) kleineren Werten ein. Hier gab es einige Gelegenheiten.

So schlugen wir im September beispielsweise bei **Compuerlinks** und **Koenig & Bauer** in Schwächephasen bei Notierungen unter 12 respektive 24 Euro zu. Stark entwickelten sich im außergewöhnlich robusten September zahlreiche Blue Chips, die bereits länger im Portfolio enthalten sind. Hier sind

beispielsweise **Salzgitter** und **Volkswagen** zu nennen, wobei wir bei beiden hoch gewichteten Positionen noch kein Stück aus der Hand gegeben haben. Das gilt ebenso für den Highflyer **H&R Wasag**, der unverändert größten Position im Platow-Zertifikat. Stark performt hat auch der Generika-Spezialist **Stada**. Hier sorgen anhaltende M&A-Spekulationen für ordentlich Rückenwind. Sehr viel Fusionsfantasie steckt mittlerweile auch im Börsenkurs des Mischkonzerns **MAN**. Für uns sogar etwas zu viel, so dass wir hier bereits ein rundes Drittel der Position liquidiert haben. Insgesamt dominiert bei uns aber weiter die Politik der ruhigen Hand. Eingegangene Wetten sind fast immer längerfristig ausgerichtet. Ein Beispiel, welcher guter Ratgeber Geduld sein kann, ist der Holzverarbeitungsspezialist **Pfleiderer**. Aufkommende Sorgen über die hohe Verschuldung des Konzerns waren mitverantwortlich für eine Schwächephase der Aktie, in deren Verlauf der Wert bis auf 16 Euro gedrückt wurde. Spätestens seit die Ratingagentur **Fitch** unlängst den Ausblick von stabil auf positiv erhöht hat, scheint die Börse beruhigt. Der Dividentitel hat sich wieder auf Kurse oberhalb der 20-Euro-Marke vorgearbeitet.

Das Platow-Zertifikat (103,82/104,98 Euro; DE000DB0PLA8), das Sie nach wie vor jederzeit an den Börsen **Stuttgart** und **Frankfurt** sowie im Direktgeschäft mit dem Emittenten erwerben können, notiert zurzeit knapp 4% über dem Vergleichskurs zum Zeitpunkt des Börsenstarts. Damit steht das Papier nach wie vor deutlich besser da als die großen Vergleichsindizes **DAX** (+/- null), **TecDAX** (-11%) und **MDAX** (-4%). ■